

31. Januar.

Abenteuer des Grafen Moritz von Sachsen.

Graf Moritz von Sachsen war unter August dem Starken Befehlshaber eines Regimentes Sachsen, das damals, als Polen zu Sachsen gehörte, in Polen stand. Doch gefiel es dem jungen Grafen wenig in Polen, und er hielt sich lieber in Dresden auf. Einst aber kam die Nachricht nach Dresden, die Polen hätten sich empört und viele sächsische Soldaten ermordet. Da machte sich Moritz sogleich auf, um an die Spitze seines Regimentes zu treten. Er war damals neunzehn Jahre alt und hatte auf der weiten, gefährlichen Reise nur fünf Officiere und zwölf Diener zu Begleitern. Am 31. Januar 1715 kam er in dem polnischen Dorfe Grochnitz an und nahm sein Quartier in einem elenden Wirthshause. Da sprengen auf einmal achthundert polnische Dragoner ins Dorf, die in Graf Moritz den Feldmarschall Flemming vermuthen, den sie gern in ihre Gewalt bekommen wollten. Sie umzingeln das Haus und wollen eindringen. Doch Graf Moritz läßt von dem obern Gestock aus durch in die Decke gebohrte Löcher auf die Eindringenden feuern, und als sie doch wagen, die Treppe hinaufzusteigen, greift er sie vom Stalle aus im Rücken an und zwingt sie, eiligst das Haus zu verlassen. So schlägt er mit seinen siebzehn Begleitern mehre Angriffe der erbitterten Polen ab, und wenn sie Abgesandte an ihn abschicken, läßt er auch diese mit Kugeln zu Boden strecken. Endlich bricht über dem Kampfe die Nacht herein, und nun faßt der verwagene Moritz den Plan, sich mit seinen Getreuen durch die Masse der Feinde durchzuschlagen und nach Sandomir, wo Sachsen ihr Standquartier hatten, zu eilen. Der Plan gelingt: das Glück ist den Kühnen günstig; sie erreichen unangefochten ihre sächsischen Brüder.

1. Februar.

Sidonia stirbt.

Am ersten Februar 1510 starb Sidonia oder Sibonia, die Gemahlin Albrecht's des Beherzten, welcher bei Stifter der Albertinischen Linie war. Sie war eine Tochter des böhmischen Königs Georg und wurde mit Herzog Albert schon in ihrem zehnten Jahre vermahlet. Von acht Kindern, die sie gebar, starben vier frühzeitig wieder; Georg der Mächtige aber und Heinrich der Fromme sind auch als regierende Herzöge in den Albertinischen Ländern rühmlich bekannt. Fast vierzig Jahre lebte sie in glücklicher Ehe, eifrig beschäftigt mit der